© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augen unter den übrigen fing, fehlt auch die Berechtigung von Var. triopes zu sprechen, denn sie ist keine Spezialität der Ostalpen, wie nach Hoffmanns neuester Auflage anzunehmen ist. Am besten wäre es wohl bei der Beschreibung des Tieres zu sagen: „die Zahl der Augen in der Spitze der Vorderflügel ist variabel von 0 bis 3 und selbst 4" und die Varietät triopes fallen zu lassen.

Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen.

Von *A. Grunack.*

(Schluss.)

Pterostichus rufitarsis Dej. Oberhalb der Schutzhütte des Schuler-Gebirges vereinzelt unter Steinen und häufiger unter der morschen Rinde modernder Baumstämme. Nur tiefschwarze Stücke mit schwarzen Beinen. Die gleichfalls an denselben Oertlichkeiten vorkommende, gegen rufitarsis durch metallische Färbung der Oberseite und gelbrote Färbung der Beine abweichende Form, wurde von Ganglbauer var. Deubeli benannt. Der genannte Autor zieht Pt. cordatus Letzn. mit rufitarsis Dej, zusammen.

Pterostichus hungaricus Dej. *foveolatus* Duft. und *var. interruptestriatus* Bielz, sowie *Findeli* Dej., *Jurinei* Panz. und *var. Heydeni* Dej. in der alpinen Region des Schuler ziemlich häufig: seltener Pt. Ziegleri Duft.

Pterostichus Kokeili Mill. Am oberen Butschetsch häufig.

Calopterus fossulatus Quens. und *var. Klugi* Dej. In der Waldregion und auch an freieren Stellen unter Steinen und Baumrinden am Schuler und Butschetsch häufig. Besonders grosse und breite Stücke in den Wäldern des Schuler. Ein Exemplar mit einem abnormen zweigförmigen Fühler.

Abax ater Vill. am Schuler häufig.

Amara misella Mill. In der alpinen Region des Butschetsch zahlreich.

Tachinus fimetarius Grav. Nicht selten am Kapellenberge und am Butschetsch.

Niphetodes Deubeli Ganglb. n. sp. Diese von L. Ganglbauer in Bd. X, Heft 2 der Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums Wien 1896 eingehend beschriebene Art wurde zuerst am Ruhhorn (Ineu) gefunden. Auch am Gipfel des Butschetsch wurde diese Art von uns aus Grasbüscheln gesiebt. Nach G. unterscheidet sich diese Art durch den ausserordentlich grossen Kopf, die verhältnismässig schlanken, gegen die Spitze kaum verdickten Fühler, die am Vorderrande gezähnelte Oberlippe, die sehr langen und sehr schlank sichelförmigen Mandibeln, die vollkommen parallelen Kehlnähte und den im vorderen Drittel stumpfwinkelig erweiterten Halsschild wesentlich von den verwandten Arten. Hierbei sei einer besonderen Fangmethode gedacht. Die Grasbüschel wurden mit scharfem Beile knapp über der Erde abgehackt, zerrissen und auf einem Sammeltuche durchgebeutelt und gesiebt. Hierbei fanden sich die seltensten hochalpinen Tiere.

Micropepius porcatus Payk. und *laevipennis* Epp. Am Kapellenberge bezw. Schuler nicht selten. Letztere Art war bisher nur aus Ungarn bekannt.

Euplectes signatus Reichb. Spärlich am Butschetsch.

Silpha lunata F. Zahlreich auf den zum Schuler führenden Wegen.

Montandonia latissima Bielz. Im alten Festungsrayon der Stadt Kronstadt und am Schuler stellenweise nicht selten.

Aphodius depressus Kug. und *Deubeli* Ganglb. in der alpinen Region des Schuler, der erste häufig, der letzte selten.

Aphodius scrutator Hrbst. Auf den am Weidenbach sich zum Butschetsch hinziehenden Wegen zeitweise häufig.

Geotrupes vernalis L., *var. alpinus* Hagenb. Prachtvoll gefärbte Stücke in der Malajeschter Schlucht des Butschetsch vereinzelt.

Dicerca berolinensis Herbst. Ein Exemplar auf dem Wege zum Schuler angeflogen an einem Baumstamm.

Porthmidius austriacus Schrank. Am Schuler an bevorzugten Stellen zahlreich.

Ludius cupreus F., *var. aeruginosus* F. Auf der Pojana des Schuler's ziemlich häufig.

Elateroides dermestoides L. Am Gebälk von Hütten des Kapellenberges und des Schuler nicht selten.

Oncomera femorata F. Vereinzelt von Laubbäumen des Kapellenberges geklopft.

Otiorhynchus armadillo Rossi. Häufig auf Gesträuch am Schuler.

Otiorhynchus hungaricus Germ. Stellenweise am Kapellenberge auf niederen Pflanzen. Durch helle Punktirung und Beschuppung gegen O. fuscipes Ol. ausgezeichnet.

Otiorhynchus sepulchralis Daniel n. sp. In der alpinen Region des Butschetsch und Schuler ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mein. Kommt dem O. morio F. (unicolor Herbst) nahe, zeichnet sich aber durch grössere und längere Form aus.

Otiorhynchus Kollari Gyll. Auf Nadelholz und Laubwerk am Schuler nicht selten.

Otiorhynchus Riessi Fuss und *egregius* Mill. In der Nähe des Schulerhauses sehr gemein. Beide Arten kommen sich nahe, O. Riessi hat ein stark gekörntes Halsschild und ähnliche Flügeldecken wie egregius.

Otiorhynchus Fussi Küst. und *Kratteri* Boh. zahlreich auf Nesseln bei der Stina nahe dem Schulerhause. O. Kratteri ist feiner und einzelner auf den Flügeldecken wie fussi punktirt und dürfte nur Lokalform der ersten Art sein.

Otiorhynchus obsidianus Boh. Das häufigste Tier am Butschetsch auf Farren und krautartigen Pflanzen; in seiner Grösse und Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken sehr abweichend.

Otiorhynchus fusciventris Fuss. Am Schuler und Butschetsch in der höheren Region unter Steinen, subalpin auf niederen Pflanzen nicht selten.

Meleus Tischeri Germ. und *Sturmi* Germ. Nicht gerade häufig am Schuler.

Hypera palumbaria Germ. Am Schuler häufig.

Ceuthorhynchus gibbicollis Schulze n. sp. Am unbewaldeten Abhange des Kapellenberges Mitte Juni mit dem Streifnetz nicht selten erhalten. Es dürfte diese neue, hochinteressante Form die prächtigst gezeichnete der ganzen Familie sein.

Bradybatus Creutzeri Germ. Am Kapellenberge häufig.

Cionus scrophulariae L., *tuberculosus* Scop. und *hortulanus* Marsh. Gemein am Abhange des Kapellenberges, mit Ceuthorhynchus gibbicollis dieselbe Oertlichkeit teilend.

Xylosteus spinolae Friv. Dieser seltene Bockkäfer wurde vereinzelt von Laubhölzern des Kapellenberges geklopft.

Oxymerus cursor L. Im hellen Sonnenlicht meist am Gebälk des Schulerhauses angeflogen sitzend.

Callidium Kollari Redtb. Auf dem Kapellenberge gegen Abend wiederholt fliegend erbeutet.

Callidium violaceum L. Ziemlich häufig in der Schutzhütte des Schuler und Butschetsch.

Dorcadion pedestre Poda. Auf den vom Kapellenberge nach der rumänischen Vorstadt Kronstadt führenden steinigen, stellenweise mit Graswuchs bedeckten Wegen nicht selten.

Hoplosia fennica Payk. Vereinzelt auf dem Kapellenberge geklopft. Diese Art war bisher nur aus den Laubwaldungen des Brieselang bei Berlin, wo diese an abgestorbenen Lindenzweigen von Mitte Mai bis Juni zahlreich vorkommt, bekannt.

Agapanthia villosoviridescens Deg. Einzelne Exemplare auf dem Butschetsch in der alpinen Region.

Phytoecia virescens F. Von niederen Pflanzen der unbewaldeten Abhänge des Kapellenberges mit dem Streifnetz erbeutet.

Timarcha rugulosa H. Schäff. Zahlreich in der unteren Region des Schuler und Butschetsch, sowie am Kapellenberge.

Chrysomela staphylea L. und *polita* L. Am Schuler häufig.

Chrysomela fastuosa Scop. Ausserordentlich zahlreich in der mittleren Region des Schuler auf niederen Pflanzen. Sehr variabel, sowohl in einfarbig grüner, blauer und purpurroter Färbung der Flügeldecken, sowie auch bei diesen Grundfarben gestreift.

Chrysomela lichenis Richt., *var. carpathica* Fuss. Nicht besonders häufig in der alpinen Region des Schuler und Butschetsch.

Orina rugulosa Suffr., *intricata* var. *Anderschi* Duft., *alpestris* Schumm und var. *fontinalis* Ws., *viridis* Duft. var. *transsylvanica* Ws. und *cacaliae* Schrank. Auf Lattich, Pestwurz und Urtica-Blättern, sowie auf niederen Pflanzen in der nächsten Umgebung des Schulerhauses recht häufig.

Orina plagiata Suffr. Weniger häufig in der alpinen Region des Butschetsch und des Schuler.

Wenngleich vorstehende Aufstellung nur als eine unvollständige, vielfach der Ergänzung bedürftige erscheint, zumal widriges Wetter und nicht besonders langer Aufenthalt von der eingehenden Durchsicht der beregten Gebiete fernhielt, so dürfte auch diese Ergänzung umsomehr einer späteren Zeit vorbehalten bleiben müssen.

Im Anschluss hieran gebe ich einen Beitrag zur Dipterenfauna der Gegend und zwar der von Fr. Deubel und mir erbeuteten Tiere, wie solche unter gütiger Mitwirkung eines vorzüglichen Dipterenkenners Herrn C. Schirmer in Berlin, bestimmt werden konnten.

Die nach dem System geordneten Arten waren folgende: Bibio marci L., pomonae Fbr., Ctenophora atrata L., pectinicornis L., Ephippium thoracicum Schrk., Stratiomys chamaeleon Beg., Sargus cuprarius L., Xylophagus cinctus Deg., Coenomyia ferruginea Meig., Tabanus maculicornis Zett., Leptis tringaria L., notata Mg., conspicua Mg., vitripennis Mg., Chroso-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pila atrata Fabr., Ptiolina crassicornis Pz., Dioctria rufipes Deg., hyalipennis Mg., Holopogon nigripennis Mg., Cyrtopogon ruficornis F., Asilus varipes Mg. geniculatus Mg., setosulus Zllr. Laphria flava Fbr., Anthrax morio L., Bombyluis pictus Pz., Thereva anilis L., Empis tessellata Fbr., borealis L., punctata Fbr., Melithreptus scriptus L., Syrphus cinctellus Zett., pyrastri L., ribesii L., arcuatus Fll., lineola Zett., Cheilosia aestracea L., canicularis Pz., variabilis Pz., barbata Lw., Rhingia rostrata L., campestris Mg., Volucella zonaria Poda, inanis L., bombylans L., Eristalis tenax L., tenax L. var. hortorum Mg., nemorum L., arbustorum L., Helophilus floreus Z., Xylota femorata L., triangularis Zett., Merodon aeneus Mg., Chrysotoxum festivum L., Microdon devius L., Myopa buccata L., Conops scutellatus Mg., Gymnosoma rotundatum L., Trixa oestroidea R D., Mesembrina mystacea L., Pollenia rudis Fbr., Lucilia silvarum Mg., Scatophaga stercoraria L., Psila fimetaria L., Trypeta fulcata Scop., Tephritis leontodontis Dg., Tetanocera punctulata Scop.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gehhard.*

Da gegenwärtig so häufig über Lokalfaunen verschiedener Gebiete Mitteilungen erscheinen, finde auch ich es für wert, einige Erfahrungen und Beobachtungen, die auf 10jähriger Sammel-Epoche basiren, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Natürlich masse ich mir nicht etwa an, der Wissenschaft einen hervorragenden Dienst zu erweisen, da über die Fauna Kurlands bereits Vieles geschrieben ist, sondern ich gebe mich zufrieden, den Blick sowohl ausländischer als auch einheimischer Sammelfreunde auf ein winziges Gebiet gerichtet zu haben, das trotz seines ziemlich rauhen Klimas unter zahlreichen gewöhnlichen Spezies doch auch Schätze in sich birgt, sowohl die durch Schönheit das Auge des Laien entzücken, als auch durch Seltenheit dasjenige des Sammlers. Vor einigen Jahren las ich als Anfänger die „Fauna Baltica" über die Rhopalocera, wobei ich zu meinem Verdruss gewahr wurde, dass die Ideale des Anfängers wie z. B. Pap. machaon und podalirius, Limen. populi, Apat. iris, ilia und clytie etc. etc. äusserst selten und nur im südlichen Gebiete der Ostseeprovinzen vorkommen sollten. Vieles ist auch von mir constatirt worden, Einigem muss ich aber wiedersprechen. Oder sollten daran temporäre Verhältnisse, w. z. B. Einwanderung ihre Rolle gespielt haben, so dass man sagen könnte: tempora mutantur, eiscum Fauna baltica? Ich will wie gesagt darüber kein entscheidendes Urteil fällen, da eben Libau nebst Umgegend vielleicht eine Ausnahme bilden.

Die Zahl der hier vorkommenden Falter ist von mir auf 101 festgesetzt, die nur Stammarten bilden, während noch 12 Variationen hinzukommen, die in der bisherigen Nomenclatur bezeichnet sind. Von solchen Variationen und Aberrationen, die noch unbenamst sich ihres Lebens erfreuen will ich gar nicht reden.

Von den sogenannten Aristokraten unter den Tagfaltern (Papilio) habe ich das Vorkommen von machaon wenn auch nicht gerade als häufig, so doch auch nicht als selten einige Werst von der Stadt constatirt und zwar meistenteils in der Nähe ländlicher Kirchhöfe und Gärten, die wahrscheinlich dadurch, dass sie mit zahlreichen Syringen bepflanzt sind, im Mai eventuell Juni durch ihren Duft den schönen Gaukler heranlocken. Ausserdem begegnet man ihm auf üppigen Waldwiesen an bestimmten Flugplätzen. So wurden vor 4 Jahren in einem Sommer c. 20 Exemplare auf einer Wiese ausserhalb der Stadt Libau gefangen und auch in verflossenem Jahre beobachtete ein Freund von mir mehrere Exemplare, von denen er eines fing. In der Nähe der Fangstelle fand derselbe Herr Ende Juni des gleichen Jahres an einem Tage 4 schöne ausgewachsene Raupen auf Bibernell (Pimpinella saxifraga), von denen ihm ein Falter bereits im Januar dieses Jahres schlüpfte. Papilio podalirius ist meines Wissens hier noch nicht gesehen worden.

Sehr häufig trifft man fast jedes Jahr hier selbst Aporia crataegi auf feuchten Wiesen, auf denen Wollkraut vorhanden ist, für das er entschieden Vorliebe zu hegen scheint, denn ich beobachtete das Tier fortwährend über den weissen Büscheln in seinem eigentümlichen schweren Fluge schwebend, oder an den Büscheln selbst sitzend.

Eine noch häufigere Erscheinung an allen Orten bildet Pieris brassicae, dessen Raupen zuweilen so häufig auftreten, dass die Kohlplantagen von ihnen buchstäblich ruinirt werden: dann sieht man die Raupen auf Schritt und Tritt, an Häusern, Zäunen und sogar in den Zimmern zur Verpuppung sich anhängend. Doch ereilt die grösste Zahl hierbei der Tod, denn statt der Puppen entschlüpfen der Raupenhaut winzige weissliche Maden, die sich nach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Grunack Albert

Artikel/Article: Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch- rumänischen Randgebirgen. 122-124